



**Bewertungsbericht**  
**zum Antrag der**  
**Business School Potsdam,**  
**Fachhochschule für Management und Gesundheit,**  
**auf Akkreditierung des**  
**Bachelor-Studiengangs "Wirtschaftspsychologie"**  
**(Bachelor of Arts)**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
0. Einleitung	3
1. Allgemeines	4
2. Aufbau	6
3. <b>Fachlich-inhaltliche Aspekte</b>	
3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen	7
3.2 Modularisierung des Studiengangs	8
3.3 Bildungsziele des Studiengangs	12
3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	14
3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	16
3.6 Qualitätssicherung	16
4. <b>Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung</b>	
4.1 Lehrende	19
4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung	19
5. <b>Institutionelles Umfeld</b>	21
6. <b>Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung</b>	22
7. <b>Beschluss der Akkreditierungskommission</b>	41

Der vorliegende Bericht ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte ohne Zustimmung der antragstellenden Hochschule bzw. der Geschäftsstelle der AHPGS ist nicht gestattet.

Die AHPGS verwendet im Interesse einer einfacheren Lesbarkeit im Folgenden die maskulinen Substantivformen stellvertretend für die femininen und die maskulinen Formen.

## 0. Einleitung

Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen wird in den ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 10.10.2003 - in der jeweils gültigen Fassung gemäß §9 Abs. 2 Hochschulrahmengesetz (HRG) verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachter und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der AHPGS orientiert sich an den vom Akkreditierungsrat in den "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (beschlossen am 08.12.2009, Drs. AR 93/2009) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

- **Antragstellung durch die Hochschule**  
Die Geschäftsstelle prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung (siehe 3.- 5.), die von der Hochschule geprüft und frei gegeben und nach der Freigabe zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtern zur Verfügung gestellt wird.
  
- **Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)**  
Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, den Dekanen, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gutachtergruppe über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung

des Studiengangskonzeptes, der Bildungsziele des Studiengangs, der konzeptionellen Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, des Prüfungssystems, der Durchführbarkeit des Studiengangs, der Systemsteuerung durch die Hochschule, der Formen von Transparenzherstellung und Dokumentation sowie der Qualitätssicherung. Die Gutachtergruppe erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf der Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung einen Gutachtenbericht (siehe 6.), der zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 7.) dient.

- **Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS**  
Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf der Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung, dem abgestimmten Gutachtertutatum der Vor-Ort-Begutachtung sowie unter Berücksichtigung der ggf. von der Hochschule nachgereichten Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens bzw. nachgereichten Unterlagen.

## **1. Allgemeines**

Der Antrag der Business School Potsdam (BSP) auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs "Wirtschaftspsychologie" wurde am 12.04.2010 bei der AHPGS eingereicht. Der Akkreditierungsvertrag zwischen der BSP Potsdam und der AHPGS wurde am 18.06.2010 unterzeichnet.

Am 17.06.2010 hat die AHPGS der BSP "Offene Fragen" bezogen auf den Antrag auf Akkreditierung des eingereichten Bachelor-Studiengangs "Wirtschaftspsychologie" mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt. Am 18.06.2010 sind die Antworten auf die Offenen Fragen (AOF) in elektronischer Form bei der AHPGS eingetroffen.

Die Freigabe der Zusammenfassenden Darstellung durch die Hochschule erfolgte am 06.09.2010.

Neben dem Antrag auf Akkreditierung (kurz: Antrag) des Bachelor-Studiengangs "Wirtschaftspsychologie" finden sich folgende Anlagen (die von Antragsstellern eingereichten Unterlagen sind im Folgenden - zwecks besserer Verweismöglichkeit - durchlaufend nummeriert):

Nr.	Titel
1	Staatliche Anerkennung der Business School Potsdam
1a	Gesellschaftsvertrag
2	Berufungsordnung
2a	Mustervertrag Professoren
2b	Lehrverflechtungsmatrix
3	Zulassungsordnung
3a	Zulassungsantrag
3b	Studienvertrag
4	Rahmenprüfungsordnung
4a	Zeugnisse
4b	Muster Bachelorurkunde
5	Projektstudienordnung
5a	Rahmenvereinbarung mit Einrichtungen über ein Projektstudium
5b	Praktikantenvertrag
5c	Formular für Angaben über das Unternehmen
5d	Bescheinigung des Projektstudiums
6	Qualitätssicherungskonzepte
6a	Geschäftsordnung der Qualitätslenkungsgruppe
6b	Handzettel Beschwerdemanagement
6c	Fragebögen Lehrveranstaltung und Projektstudium
6d	Fragebogen Mitarbeiterzufriedenheit
7	Konzept zur Chancengleichheit
8	Bibliothekskonzept

9	Konzept zur räumlichen und sächlichen Ausstattung
9a	Funktionsflächenkonzept
9b	Erklärung der Hochschulleitung zur Sicherung der Ausstattung
10	Konzept zur Einführung eines Virtual Campus
11	Grundordnung
12	Wahlordnung
13	Studienablaufplan
14	Modulübersicht
15	Modulhandbuch
16	Prüfungsordnung
17	Studienordnung
18	Diploma Supplement deutsch

Am 12./13.10.2010 fand die Vor-Ort-Begutachtung statt. Der Antrag, die ergänzenden Erläuterungen sowie das Ergebnis der Vor-Ort-Begutachtung bilden die Grundlage für den Akkreditierungsbericht.

Die AHPGS hat den Antrag der Business School Potsdam, Fachhochschule für Management und Gesundheit, auf erstmalige Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs "Wirtschaftspsychologie" auf Empfehlung der Gutachter und der Akkreditierungskommission positiv beschieden und spricht die erstmalige Akkreditierung mit Auflagen für die Dauer von fünf Jahren bis zum 30.09.2016 aus.

## **2. Aufbau**

Der von der Business School Potsdam eingereichte Antrag auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftspsychologie mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts enthält die im Kriterienkatalog (Hinweise zur Gliederung und zu den Inhalten des Akkreditierungsantrags sowie Auflistung der einzureichenden Unterlagen) geforderten Angaben. Die AHPGS hat die vorgelegten Unterlagen ausgewertet und die Informationen in folgende

Abschnitte unterteilt: fachlich-inhaltliche Aspekte (3.), personelle, sächliche und räumliche Ausstattung (4.) sowie institutionelles Umfeld (5.). Sie sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Die Ausführungen enthalten keine Wertung (siehe hierzu Kap. 6 des Berichts), sondern geben ausschließlich den mit der Hochschule abgestimmten Sachstand wieder.

### **3. Fachlich-inhaltliche Aspekte**

#### **3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen**

Der zur Akkreditierung eingereichte Studiengang "Wirtschaftspsychologie" ist ein Bachelor-Studiengang, der als Vollzeitstudiengang konzipiert ist und 180 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) umfasst. Nach erfolgreichem Abschluss soll der akademische Grad "Bachelor of Arts" vergeben werden.

Das Studium ist in Trimester aufgeteilt. Ein Trimester umfasst vier Monate, davon drei Monate Vorlesungszeit und einen Monat vorlesungsfreie bzw. Prüfungszeit. Das Vollzeitstudium ist in einer Regelstudienzeit von neun Trimestern bzw. drei Studienjahren zu absolvieren.

Der Studiengang begann erstmals zum 01.01.2010 mit Studierenden, die ihr Studium an der BSP weiterführen. Die Aufnahme neuer Kohorten soll erstmals im Herbsttrimester zum 1. September 2010 beginnen. Pro Jahr stehen hierfür 30 Studienplätze zur Verfügung. Die Studiengebühren betragen in der Regelstudienzeit monatlich 590 Euro.

Dem Antrag ist neben dem Zeugnis (Anlage 4a) und einer Bachelor-Urkunde (Anlage 4b) ein Diploma Supplement (vgl. Anlage 18) beigefügt. Die Modulübersichtstabelle gibt Aufschluss über Verlauf und Umfang der Module, ein schematischer Studienverlaufsplan ist im Antrag unter A 2.2 dokumentiert.

Die BSP plant für den Studiengang eine umfangreiche internationale Kooperation. Diese soll durch Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, Mitwirkung an internationalen Kongressen und ein kontinuierliches Austauschprogramm für Studierende und Professoren sichergestellt werden.

Der Studiengang vermittelt ein umfassendes und praxisorientiertes Grund- und Aufbauwissen im Management und spezifische Gegenstands- und Methodenkompetenzen in den Grundlagen und Anwendungsbereichen der Wirtschaftspsychologie. Er verfolgt das Ziel einer Berufsbefähigung für Entwicklungs- und Marketingabteilungen von Unternehmen, im Personalbereich in der Unternehmenskommunikation oder auch in Marktforschungsinstituten, Medienunternehmen, wie auch in Werbe- und PR-Agenturen.

### 3.2 Modularisierung des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang umfasst 180 Credits und ist durchgehend modularisiert. Ein Credit entspricht einem Workload von 30 Stunden. Insgesamt sind 25 Module aus 4 Kompetenzfeldern von den Studierenden zu belegen.

Im Studiengang verteilt sich der Workload von 5.400 Stunden dabei auf 2.816 Kontaktstunden, davon 780 Stunden in Praxisphasen sowie ca. 2.584 Stunden für die Selbstlernzeit. Je Trimester können 20 Credits erreicht werden. Für die schriftliche Abschlussarbeit einschließlich Kolloquium sind 10 Credits vorgesehen.

Folgende Module werden angeboten:

#	Titel	CP	Trimester
Kompetenzfeld: Allgemeine Fachkompetenz im Management (35 CP)			
M1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	5	2.
M2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5	1.
M3	Grundlagen der Planung und Kontrolle	5	2.
M4	Grundlagen der Organisation	5	5.
M5	Grundlagen von Personal und Führung	5	7.
M6	Wahlpflichtmodul	10	3. und 6.

Kompetenzfeld: Spezifische Fachkompetenz (25 CP)			
M7	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	5	1.
M8	Allgemeine und Differenzielle Psychologie	5	2.
M9	Sozialpsychologie	5	4.
M10	Grundlagen der Kulturpsychologie	10	2., 4.-5.
Kompetenzfeld: Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz (55 CP)			
M11	Markt- und Konsumpsychologie	5	4.
M12	Medienpsychologie	5	5.
M13	Personalpsychologie	5	7.
M14	Organisationspsychologie	5	8.
M15	Interkulturelle Psychologie	5	7.-8.
M16	Projektstudium I	15	3.
M17	Projektstudium II	15	6.
Kompetenzfeld: Methodenkompetenz und Sozialkompetenz (65 CP)			
M18	Qualitative Methoden I	10	1.-2., 4.
M19	Qualitative Methoden II	10	5., 7.-8.
M20	Einführung in die Statistik	5	1.-2.
M21	Quantitative Methoden I	5	4.-5.
M22	Quantitative Methoden II	10	7.-8.
M23	Wissenschaftliches Arbeiten I, II	10	1. und 9.
M24	Training personaler und sozialer Kompetenzen	5	9.
M25	Bachelor-Thesis und Kolloquium	10	9.

Das mit 10 CP zu belegende Modul 6 ist ein Wahlpflichtmodul, die Studierenden belegen im 3. und 6. Trimester eines der folgenden Teilmodule:

#	Titel
M6a	Reflexive Kompetenz
M6b	Interkulturelle Kompetenz
M6c	Forschungskompetenz

Alle anderen Module sind Pflichtmodule. Die Module M1 bis M6 werden gemeinsam für die Bachelorstudiengänge Mittelstandsmanagement,

Kommunikationsmanagement, Wirtschaftspsychologie sowie Medizincontrolling angeboten, die Veranstaltungen können studiengangübergreifend besucht werden.

Insgesamt sind 25 Modulprüfungen zu absolvieren. Diese werden neben der Bachelorarbeit durch sieben Klausuren, fünf Hausarbeiten, vier mündliche Prüfungsleistungen, zwei Referate, zwei Präsentationen, zwei Projekte und zwei Projektstudienberichte abgedeckt. Pro Trimester sind ein bis fünf Prüfungen abzuleisten.

Die Module sind in mehrerer Hinsicht inhaltlich auf die Studienziele abgestimmt. Sie sind in Gruppen gebündelt auf die Vermittlung der vier Kompetenzfelder ausgerichtet. Im Antrag unter A 1.16 sind die zu vermittelnden Kompetenzen ausführlich geschildert. Weiterhin existiert ein inhaltlicher „roter Faden“: Eine Gruppe umfasst wirtschaftswissenschaftliche Themen entlang des verhaltenswissenschaftlichen Managementkonzepts, eine andere beschreibt grundlegende und vertiefende Inhalte der Psychologie und eine weitere Modulgruppe umfasst ihre berufsfeldbezogenen Anwendungsfelder in der Wirtschaft. Hinzu kommen Querschnittsmodule, in denen methodische Grundlagen und Schlüsselqualifikationen vermittelt werden.

Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung abgelegt, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der unmittelbar folgenden vorlesungsfreien Zeit. Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden, die Bachelorthesis kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig (vgl. Anlage 4, §13). Die Module werden jeweils einmal jährlich angeboten.

Grundsätzlich fließt in die Lehre englischsprachige Fachliteratur ein. Die Projektstudienmodule M16 und M17 können auch im Ausland absolviert werden (vgl. Antrag, A 1.14 und AOF A 1.15). Ein Mobilitätsfenster ist darüber hinaus bisher nicht festgelegt.

Fernstudienelemente sind nicht vorgesehen. Materialien für alle Lehrveranstaltungen sind über die hochschulinterne Intranetplattform (Trainex) für jeden Studierenden kostenfrei jeder Zeit abrufbar (vgl. Anlage 10).

Neben den Modulen im Kompetenzfeld "Allgemeine Fachkompetenz im Management", die studienübergreifend besucht werden, sind verbindende Elemente in den Modulen des Kompetenzfeldes "Methoden und Sozialkompetenz" vorhanden, die für alle Studierende der BSP relevant sind. Eine deutliche Abgrenzung zu den anderen Studiengängen der BSP erfolgt in den Kompetenzfeldern "Spezifische Fachkompetenz" und "Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz". Hier geht es um die Aneignung fachspezifischer Inhalte, die konkret für das Management im Mittelstand relevant sind.

Der wesentliche Praxisbezug des Studiums erfolgt durch zwei Projektstudien. Die berufspraktischen Studientrimester umfassen einschließlich praxisbegleitender Lehrveranstaltungen jeweils einen Zeitraum von 10 Wochen. Der Studierende schlägt eine Einrichtung für das Studientrimester vor und legt diese dem Projektstudienbüro vor. Dieses hat vor allem die Aufgabe, geeignete Praxisstellen zu akquirieren und mit diesen Rahmenvereinbarungen zu treffen (vgl. Anlage 5a), die Studierenden bei der Auswahl, Vorbereitung und Durchführung der Projektstudien zu beraten und praxisbegleitete Lehrveranstaltungen zu organisieren. Während des praktischen Trimesters wird jeder Studierende von einem Mentor betreut. Die Studierenden legen am Ende des Moduls einen Projektstudienbericht vor. Weiteres ist in der Projektstudienordnung dokumentiert (vgl. Anlage 5). Die Aufteilung der Praxisphase in zwei Projektstudien erfolgte laut Antragsteller bewusst, um die Studierenden möglichst früh mit Praxis zu konfrontieren (vgl. Antrag, A 1.20).

Die Einbeziehung aktueller Forschung im Studiengang kann über die Module hinaus durch die Einbindung studentischer Aktivitäten in wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Tagungen stattfinden (z.B. im Rahmen des Euroasiatischen Wirtschaftsforums an der BSP im April 2010). Die Studierenden können laut Antragsteller gezielt in die Ausgestaltung und Durchführung von Forschungsprojekten eingebunden werden. Für den Studiengang ist geplant, sukzessive Kooperationen mit anderen Hochschulen aufzubauen. Die

Forschungsschwerpunkte der BSP werden im Rahmen einer Erstellung eines Forschungskonzepts konkretisiert (vgl. Antrag, A 1.21).

### **3.3 Bildungsziele des Studiengangs**

Das Studienfach Wirtschaftspsychologie wird vom Antragsteller als äußerst praxistauglich für die berufliche Tätigkeit gewertet. Wirtschaftspsychologie ist das einzige Berufsfeld in der Psychologie, welches in den letzten zwanzig Jahren gewachsen ist. Einen nicht unerheblichen Anteil an dem Aufstieg des Studiengangs haben laut Antragsteller die Fachhochschulen, welche die Grundlagen- mit der Praxisorientierung verbinden. Die Entwicklung verlief von Anfang an günstig: die erste Generation ausgebildeter Wirtschaftspsychologen hat keine nennenswerten Probleme bei der Stellensuche. Dadurch hat sich das Studienangebot der Wirtschaftspsychologie rasch verbreitert. Die Bewährung des Studiengangs in Nachfrage und Qualifizierung steht allerdings unter dem Eindruck eines sich wandelnden Berufsmarktes und des zunehmenden Konkurrenzdrucks der Hochschulen. Die Verbandsmitglieder diskutieren die Notwendigkeit zunehmender Profilierungen schon in Bachelorstudiengängen und erst recht in Masterstudiengängen wirtschaftspsychologischer Provenienz. In den Diskussionen im Fachverband wurde u.a. problematisiert, dass die tradierten Grenzziehungen zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen für die praxisrelevante Ausbildung hinderlich sind. Auch wurde eine Erweiterung der Organisationspsychologie in Richtung auf "Organisationsentwicklung" und der Persönlichkeitspsychologie in Richtung "Coaching" und "Consulting" diskutiert, wodurch der Übergang von Forschungs- in Beratungskompetenzen geschaffen werden soll.

Die BSP trägt den Diskussionen insofern Rechnung, dass sie im Studiengang neben der Vermittlung eines breiten Grundlagenwissens im fächerübergreifendem Rahmen das wirtschaftspsychologische Wissen auch in einer kulturpsychologischen Perspektive vermittelt, die methodische Kompetenz neben einer umfassenden quantitativen Methodenausbildung um ein ausgedehntes qualitatives Methodenangebot erweitert und die Berufsschwerpunkte Consulting, Coaching und psychologische Moderation sowohl im gesamten Ausbildungskonzept als auch in den zwei Modulen M 6 und M 24

spezifisch berücksichtigt. Laut Antragsteller ist ein konsekutiver Masterstudiengang geplant, der Bereiche wie Organisationsentwicklung und Coaching umfasst.

Der Antragsteller hat in einer Markt- und Standortanalyse der Region Berlin-Brandenburg sechs Studiengänge identifiziert, davon zwei an privaten Hochschulen, die einen inhaltlichen Schnittpunkt mit dem Studiengang Wirtschaftspsychologie haben und damit als Konkurrenz betrachtet werden können.

Das ausführliche Konzept des Studiengangs (vgl. Antrag, A 2.2) zeigt die Strukturen in den Kompetenzfeldern und die zeitlichen Abfolge auf. Den "roten Faden" durch das Studium bildet der fachlich-inhaltliche Bezug der Modulgruppen im Ganzen zu einer Wirtschaft und Psychologie, Theorie und Praxis, allgemeines Wissen und persönliche Entwicklung übergreifenden Gesamtkonzeption.

Im Studiengang werden folgende Bildungsziele verfolgt:

1. Bezug zum Leitbild der BSP
2. Fähigkeit zum ganzheitlichen Denken und Handeln im Management
3. Fähigkeit Zusammenhänge zu erkennen und zu bewerten
4. Fähigkeit zur bürgerschaftlichen Teilhabe

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie an der BSP kombiniert laut Antragsteller eine grundlagentheoretisch fundierte, wissenschaftliche Ausbildung mit größtmöglicher Anwendungsorientierung und realisiert die im Bologna-Prozess wie auch seitens der Wirtschaft geforderte Praxisnähe.

Der Studiengang vermittelt eine Berufsbefähigung über

- die Verbindung von Management- und Fachwissen
- die Verbindung von Fach- und Methodenwissen
- das Projektstudium
- Persönlichkeitsentwicklung
- die Einbeziehung von Praktikern und gesellschaftlich relevanten Gruppen

Die BSP integriert absehbare Entwicklungen in der Wissenschaft im Studiengangskonzept, indem sie aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Medien Film, Fernsehen und Internet ein eigenes Modul zur Medienpsychologie (M 12) aufgestellt hat. Weiterhin spiegeln sich aktuelle Themen wie die Psychologie der wirtschaftlichen Entwicklung, der Schattenwirtschaft, der Besteuerung und des Geldanlegens, nicht-bewusste kognitive und emotionale Prozesse in der nomoethischen Psychologie sowie relevante Erkenntnisse in der Urteils- und Entscheidungsfindung in den Modulen M7 bis M 11 wieder.

### **3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen**

Laut Antragsteller qualifiziert das Studium der Wirtschaftspsychologie für ein breites Spektrum an Tätigkeiten in den Bereichen Markt- und Meinungsforschung, Marketing und Kommunikation, Personalauswahl und Personalentwicklung, Organisationsforschung, Organisationsentwicklung, Medienwirkungsforschung, Trendforschung sowie interkulturelles Management. Neben der Wissensvermittlung legt die BSP besonderes Gewicht auf die Entwicklung von trag- und ausbaufähigen Forschungs- und Beratungskompetenzen in der Praxis, damit die Absolventen befähigt sind, konkrete Forschungsdesigns für die Fragestellungen in ihrem Arbeitsfeld entwickeln zu können.

Wirtschaftspsychologen arbeiten in den Entwicklungs- und Marketingabteilungen von Unternehmen, im Personalbereich oder in der Unternehmenskommunikation. Weitere Berufsfelder eröffnen sich in Marktforschungsinstituten oder Medienunternehmen, in Werbe- und PR-Agenturen oder in öffentlichen Einrichtungen. Das gerade in Zeichen von Finanzkrise und Arbeitsmarktsättigung innovative Berufsprofile entwickelt werden müssen, gilt nicht nur für Psychologen. Der Berufsverband sieht hier nach wie vor Chancen für die Wirtschaftspsychologie und verweist auf Marktlücken in den Bereichen „Organisationsentwicklung“ und „selbstständige Tätigkeit in den Bereichen Training, Coaching und Beratung“. Beide Bereiche stehen laut Antragsteller im Zentrum der Wissens- und Kompetenzvermittlung der Hochschule und sind zudem Grundlage für den Ausbau des Lehrangebotes in Richtung eines attraktiven und konkurrenzfähigen Masterstudiengangs.

Der Antragsteller kommt zu dem Schluss, dass der Markt die Absolventen von Fachhochschulen angenommen hat. Es wird jedoch darauf verwiesen, dass die Erfahrungen noch beschränkt sind, weil viele Studiengänge erst in der Durchführung sind und es abzuwarten bleibt, wie der Markt auf die rasch anwachsenden Absolventenzahlen reagieren wird.

In den Unternehmen gelten die Beschäftigungschancen als durchaus zufriedenstellend. In persönlichen Gesprächen mit Partnerinstituten und -unternehmen wird allerdings darauf hingewiesen, dass die Wirtschaftskrise Spuren hinterlassen hat. Die BSP wird laut eigener Angabe auf diese Situation bereits in ihrer Gründungsphase gezielt darauf eingehen,

- indem der Transfer des theoretisch-methodischen Wissens in professionell-praktisches Handeln zentrales Merkmal des Curriculums ist
- indem nicht nur die Hochschullehrer der Business School Potsdam aus der Berufspraxis stammen und neben- oder freiberuflich in Instituten, Unternehmen oder Unternehmensberatungen arbeiten, sondern darüber hinaus Experten aus den verschiedenen kultur- und wirtschaftspsychologischen Handlungsfeldern im Einsatz sind und den Studierenden frühzeitige Kontakte zum Arbeitsmarkt eröffnen
- indem die als Projektstudien angelegten Berufspraktika nicht nur zur Wahl von Interessenschwerpunkten und zur beruflichen Orientierung auffordern, sondern darüber hinaus den Blick auf Beschäftigungsmöglichkeiten schon während und insbesondere nach dem Studium freigeben
- indem das Qualitätsmanagement nicht nur auf eine Erfassung der Wissensvermittlung angelegt ist, sondern insbesondere den Bezug der Lerneinheiten zu Praxisfeldern erfasst

An den Standorten Berlin und Brandenburg wird sich mittelfristig weiterer Bedarf ergeben, da die Versorgung mit praktisch geschulten Wirtschaftspsychologen in der Hauptstadtregion eher schwach einzustufen ist. Der Antragsteller geht von einer verstärkten Ansiedlung von Forschungs- und Beratungsinstituten sowie mittelständischen Unternehmen aus.

Die BSP verweist außerdem auf ihre methodische "Doppelqualifikation" und geht davon aus, dass der Marktwert der Absolventen mit Kompetenzen in quantitativer wie auch qualitativer Methodenforschung steigen dürfte.

### **3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**

Nach §2 (1) der Zulassungs- und Auswahlordnung (Anlage 3) berechtigt zum Studium für alle Bachelor-Studiengänge der BSP:

- die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife; eine fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium in den Fächern, auf die sie sich bezieht;
- eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 8 Abs. 3 BbgHG.

Der Studienbewerber stellt einen Zulassungsantrag. Die BSP bildet eine Auswahlkommission, die die abschließende Entscheidung über die Zulassung zum Studium im Rahmen des Aufnahmegespräches trifft. Bei der Auswahlentscheidung finden folgende Kriterien Berücksichtigung: Auswahlgespräch, beruflicher Werdegang, Fort- und Weiterbildungen, Hochschulzugangsberechtigung bzw. entsprechende Prüfung.

Laut Antragsteller sind Abiturienten die Haupt-Zielgruppe für den Studiengang.

### **3.6 Qualitätssicherung**

Erste Informationen über den Studiengang befinden sich auf der Homepage [www.businessschool-potsdam.de](http://www.businessschool-potsdam.de). Persönliche Beratung ist an den Informationsveranstaltungen, Tagen der offenen Tür oder auch telefonisch möglich. Weiterhin ist die BSP auf Bildungsmessen vertreten.

Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. individuell vereinbart. Auf Wunsch von Studierenden können individuelle Beratung oder Einzelbesprechungen vereinbart und durchgeführt werden. Die Kommunikation

kann auch über die hochschulinterne Intranetplattform TraiNex geführt werden.

Die BSP hat ein Konzept zur Qualitätssicherung entwickelt, welches auf dem EFQM-Modell basiert (vgl. Anlage 6) und zum Herbsttrimester/Wintersemester 2010 eingeführt werden soll. Dieses Modell ist ein Selbstbewertungssystem, anhand dessen sich die Hochschule nach vorgegebenen Kriterien selbst einschätzen kann. Es wird von der Hochschulleitung als strategisches Instrument verstanden. Zur Qualitätskontrolle führt die Hochschule jährliche Erfolgsplanungen, Quartalsberichte zum Controlling und regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche mit den Professoren durch.

Die Hochschule hat eine Qualitätslenkungsgruppe institutionalisiert, die für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist. In der Geschäftsordnung ist geregelt, dass die Gruppe nach vier Trimestern einen Qualitätsbericht erarbeitet (vgl. Anlage 6a).

Nach Abschluss jedes Trimesters findet eine Evaluation der Lehrveranstaltungen statt. Die Lehrenden sind gehalten, die Evaluationsergebnisse kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls Änderungen und Verbesserungen einzuleiten. Die Fragebögen zur Lehrveranstaltungsevaluation werden im Dekanat gesammelt und für die Mitarbeiter frei zugänglich aufbewahrt.

Auch die Projektstudien werden evaluiert. Zur Sicherung der Praxisrelevanz des Studiengangs setzt die Hochschule auf die enge Kooperation mit Praxispartnern und engen Diskussionsrunden mit Dozenten aus der Praxis.

Die Business School Potsdam hat sich ein Konzept zur Sicherstellung der Chancengleichheit gegeben (vgl. Anlage 7).

Gender Mainstreaming wird an der BSP als Querschnittsaufgabe implementiert. Die Leitung des Gesamtprozesses obliegt der Geschäftsführung. Als Vertreter für Chancengleichheit ist sie verantwortlich für die Initiierung nachhaltiger Maßnahmen in allen Gremien der Hochschule. Die Entwicklung eines Implementierungskonzeptes sieht die BSP als eine zentrale Voraussetzung für eine qualitätssichernde Durchführung von Gender Mainstreaming. Ihr wichtigsten Instrumente zur Vermittlung und Steuerung des Prozesses sind dabei regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtagungen aller Mitarbeiter.

Über eine Gleichstellungsbeauftragte verfügt die Hochschule nicht (vgl. AOF 5).

Im Leitbild der BSP Business School Potsdam ist die Gewährleistung der Chancengleichheit verankert: "Wir eröffnen Bewerbern unabhängig von ihrem wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Hintergrund die Möglichkeit eines Studiums. Stipendien und Förderprogramme sichern soziale Gerechtigkeit und schaffen Chancengleichheit." Die Hochschule plant je Studiengang zwei Stipendien einzurichten (vgl. AOF 6).

Potentielle Studienbewerber mit Behinderung oder chronischer Krankheit können vorab mit der Hochschule Fragen zur Finanzierung des Studiums, der Wohnungsversorgung und der Zulassung zum Studium klären. Beratungsangebote zum Studium obliegen den Studiengangsleitern. Die Rahmenprüfungsordnung (vgl. Anlage 4) regelt den Nachteilsausgleich bei Prüfungen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht §39, Berufung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern, des Brandenburgischen Hochschulgesetzes. Die Professoren werden über ein Berufungsverfahren besetzt, welches die Berufsordnung regelt (vgl. Anlage 2).

Die BSP unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung.

Derzeit sind 91 Studierende im Studiengang Wirtschaftspsychologie eingeschrieben (vgl. AOF 1). Für Herbsttrimester 2010 sind 79 eingeschriebenen Studierende am Studiengang einkalkuliert, ab Herbsttrimester 2012 wird mit 87 Studierenden gerechnet.

## **4. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung**

### **4.1 Lehrende**

Für einen beginnenden Vollzeitstudiengang erfolgt die Einstellung eines Professors in Vollzeit mit einem Deputat von 18 Wochenstunden. Aus inhaltlichen Gründen kann die Professur auch in zwei halbe Stellen gesplittet werden. Im Studiengang sind bereits 2 Professuren besetzt, zum Herbsttrimester 2010 soll eine weitere Stelle besetzt werden und die personelle Ausstattung mit 3 Vollzeit-Professuren komplettieren. Dem Antrag ist eine Lehrverflechtungsmatrix beigelegt (vgl. Anlage 2b).

Das Verhältnis von hauptamtlich Lehrenden zu Lehrbeauftragten beträgt 70:30. Das Betreuungsverhältnis von Professoren und Studierenden wird mit 1:30 angegeben. Im Antrag unter B 1.1 sind die Professoren, ihre Qualifikation und ihre Lehrgebiete angezeigt.

Im administrativen Bereich der BSP ist Personal im Umfang von 3,75 Vollzeit-Stellen beschäftigt, das wissenschaftliche Personal ist mit 3 Vollzeit-Stellen angestellt, davon eine Vollzeit-Stelle für den Studiengang "Wirtschaftspsychologie".

### **4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung**

Dem Antrag ist eine Erklärung der Hochschulleitung über die Sicherung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung (Anlage 9b) beigelegt.

Die Business School Potsdam hat ihren Hauptsitz in Potsdam. Im ersten Jahr 2010 stehen 800 m<sup>2</sup> mit über zehn Seminar- und Gruppenarbeitsräumen zur Verfügung, der Ausbau ist schrittweise geplant bis auf 1.450 m<sup>2</sup> im dritten Jahr. Ein weiterer Lernort befindet sich in Neuruppin. Gegenwärtig verfügt der Campus Neuruppin über zwei Seminarräume, zwei Gruppenarbeitsräume und ein Verwaltungsbüro mit insgesamt 180 qm. Ab dem zweiten Jahr erfolgt, in Abhängigkeit vom Studentenaufwuchs, der Umzug am Standort Neuruppin in

das Alte Gymnasium und die Erweiterung um einen weiteren Seminarraum. Ein Funktionsflächenkonzept ist unter Anlage 9a gelistet.

Alle Seminar- und Gruppenarbeitsräume sind mit Tischen, Stühlen, einem fahrbaren Whiteboard, einem Projektionswagen und einer Projektionswand ausgestattet. Jeder Seminarraum ist mit DLP-Videoprojektoren ausgestattet. Den Lehrkräften stehen kombinierte DVD-Video-Abspielgeräte zur Verfügung.

Laut Bibliothekskonzept (Anlage 8) verfügt die BSP über eine erste Präsenz- bzw. Handbibliothek für die Bachelorstudiengänge der Fakultät Business and Management. In einem ersten Schritt soll die für die einzelnen Module relevante Literatur nach und nach im Bestand der Bibliothek, auch mit Mehrfachexemplaren, abgebildet werden. Anschließend erfolgt der weitere Ausbau des Literaturangebotes auch in die Tiefe der jeweiligen Fachrichtungen. Der angestrebte Bestand nach Abschluss des Bibliotheksaufbaus liegt bei ca. 2.500 Medieneinheiten. Mittel- bis langfristig ist ein Gesamtbestand von ca. 8.000 Medieneinheiten geplant.

Außerdem werden kurzfristig etwa 20 Zeitschriftenabonnements in dinglicher Form und tagesaktuelle Wirtschaftspresse in vielfacher Ausfertigung zur täglichen Lektüre abonniert. Das Anschaffungsbudget ist je Kalenderjahr mit ca. 20.000 Euro geplant, u.a. für die Erstaussstattung und die Erweiterung der Bibliothek, den Kauf von Online-Rechten und Zeitschriftenabonnements. Des Weiteren ist die Anschaffung der Literaturdatenbank WISO geplant.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek werden jedes Trimester bzw. Semester auf die Kundenbedürfnisse angepasst und ist derzeit Montag bis Freitag von 9.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Medien können auch über das Hochschulsekretariat ausgeliehen, verlängert und abgegeben werden.

Kernstück der IT-Infrastruktur im Bereich der Lehre und Verwaltung ist der Virtual Campus auf Basis des Campus-Management-Systems TraiNex. Dieser wird in enger Kooperation mit der MSH Medical School Hamburg betrieben. Im Bereich der BSP Business School Potsdam GmbH steht den Studierenden und Lehrenden ein WLAN-Netz für den Zugriff auf den Virtual Campus zur Verfügung. Darüber hinaus wurden stationäre Arbeitsmöglichkeiten für die Studierenden geschaffen. Es stehen gegenwärtig 31 voll ausgestattete PCs zur

Verfügung. Es kommen Großdrucker /-kopierer zum Einsatz, ferner stehen 10 Arbeitsplatzdrucker oder Multifunktionsgeräte zur Verfügung (vgl. Anlage 9).

Laut Investitionsplanung fallen für das Jahr 2010 Kosten in Höhe von 101.693 Euro an, für das Jahr 2011 ist eine Investitionsplanung in der Höhe von 40.565 Euro geplant, 20.000 Euro für das Jahr 2012 und für die Jahre 2013 und 2014 wird mit Kosten von jeweils 10.000 Euro gerechnet. Derzeit sind Drittmittelinwerbungen in der Kalkulation nicht berücksichtigt.

## **5. Institutionelles Umfeld**

Träger der Hochschule ist die BSP Business School Potsdam GmbH, die staatliche Anerkennung erlangte die Hochschule am 21.12.2009 (vgl. Anlage 1). Im Antrag unter C 1.1 sind Leitbild und Profil, Ziele und Organisation der Hochschule grafisch dargestellt. Es wird im Herbsttrimester/Wintersemester 2010 mit 262 Studierenden, ab Herbsttrimester/Wintersemester 2014 mit 446 Studierenden gerechnet.

Die Hochschule ist in zwei Fakultäten gegliedert. In der Fakultät für Business and Management ist geplant, die Studiengänge Kommunikationsmanagement, Mittelstandsmanagement und Wirtschaftspsychologie auf Bachelor- und Master-Niveau anzubieten. Die Aufnahme von ersten Studierenden bei den Bachelor-Studiengängen begann bereits am 01.01.2010 mit 205 Studierenden.

In der Fakultät für Health and Management sind derzeit die Bachelorstudiengänge Medizincontrolling und Angewandte Psychologie als Vollzeitstudium bzw. Medizinpädagogik als Vollzeit- sowie Teilzeitstudiengang geplant. Perspektivisch sind für die Studiengänge Medizincontrolling und Angewandte Psychologie Master-Studiengänge an der Hochschule geplant.

Der Forschungsbereich der Business School Potsdam wird sukzessive aufgebaut. Forschungsträger sind die fest angestellten Professoren der Fachhochschule in der Kernkompetenz Management und in den verschiedenen darauf bezogenen Fachkompetenzen in den Bereichen Kommunikation,

Psychologie, Gesundheit. In die Forschung sollen sowohl Hochschulpartner als auch Studierende eingebunden werden.

Derzeit wird ein Forschungskonzept ausgearbeitet. Durch Einwerbung von Drittmitteln und Deputatsermäßigungen werden leistungsbezogene Anreizsysteme zur Förderung der Forschung geschaffen.

Im Forschungsprogramm der BSP legt die Hochschule ein Verständnis von Management als Institution und Funktion zugrunde. Die konkreten gemeinsamen Forschungsaktivitäten an der BSP werden im Rahmen einer geplanten Klausurtagung präzisiert (zum Forschungsprogramm, vgl. Antrag, C 1.2).

Die Hochschule stellt heraus, dass ihre besonderen Stärken in der Lehre in kleinen Studiengruppen liegen. Hinzu kommen moderne Wissensvermittlungsformen wie Simulationen, Fallstudien, Trainings, die Integration zweier Projektstudien in den Studienablauf und eine enge Kooperation zu Unternehmen aus dem angestrebten Berufsfeld der Studierenden.

## **6. Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung**

### **I. Vorbemerkung:**

Die Vor-Ort-Begutachtung der von der Business School Potsdam (BSP) eingereichten Bachelor-Studiengänge "Kommunikationsmanagement", "Mittelstandsmanagement", "Wirtschaftspsychologie", "Angewandte Psychologie", "Medizincontrolling" und "Medizinpädagogik" fand am 12./13.10.2010 in Potsdam statt.

Folgende Gutachterinnen und Gutachter haben an der Vor-Ort-Begutachtung teilgenommen:

- als Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen:  
Herr Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück, Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft  
Frau Prof. Dr. Martina Eberl, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Herr Prof. Dr. Peter Franzkowiak, Fachhochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwesen  
Herr Prof. Dr. Axel Olaf Kern, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
  
- als Vertreter der Berufspraxis:  
Herr Dr. med. Christoph Klein, MPH, Bereichsleiter Medizin- und Patientenmanagement, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, St.-Josefs-Krankenhaus gGmbH  
Herr Dr. Thomas Lenz, Leiter Human Resources, PAS Deutschland GmbH
  
- als Vertreterin und Vertreter der Studierenden:  
Herr Claudius Krause, Fachhochschule Köln  
Frau Martina Plaumann, Medizinische Hochschule Hannover

Die Gutachtergruppe wurde seitens der Geschäftsstelle der AHPGS begleitet. Als Gast hat ein Mitglied der Akkreditierungskommission der AHPGS an der Vor-Ort-Begutachtung teilgenommen.

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009; Drs. AR 93/2009) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung im Rahmen der Hochschule.

Insbesondere geht es dabei um die "Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes", die "konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem", das "Studiengangskonzept", die "Studierbarkeit", das "Prüfungssystem", die (personelle, sächliche und räumliche) "Ausstattung", "Transparenz und Dokumentation", die Umsetzung von Ergebnissen der "Qualitätssicherung" im Hinblick auf die "Weiterentwicklung" des Studienganges (im Falle der Re-Akkreditierung sind insbesondere Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und umzusetzen) sowie die Umsetzung von "Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit". Bei "Studiengängen mit besonderem Profilanpruch" sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Das Gutachten und der Vor-Ort-Bericht der Gutachtergruppe gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" gemäß den "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009; Drs. AR 93/2009).

## **II. Der zu akkreditierende Studiengang**

Der von der Business School Potsdam, Fakultät für Business and Management, angebotene Studiengang "Wirtschaftspsychologie" ist ein Bachelorstudiengang, in dem insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkte nach dem "European Credit Transfer System" vergeben werden. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein 9 Trimester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium konzipiert. Der Gesamt-Workload beträgt 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 2.816 Stunden Präsenzstudium, davon 780 Stunden Projektstudium, und 2.584 Stunden Selbststudium bzw. Selbstlernzeit. Der Studiengang ist in 25 Module gegliedert, von denen alle erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Abschlussgrad "Bachelor of Arts" (B.A.) abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist in der Regel die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschul-

reife. Dem Studiengang stehen insgesamt 30 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung. Zum 01.01.2010 wurden erstmals Studierende aufgenommen. Die Zulassung erfolgt anschließend jeweils zum Herbsttrimester im September.

### **III. Gutachten**

#### **1. Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes**

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese entsprechen den in den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" formulierten Anforderungen.

#### **2. Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem**

Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass alle Module innerhalb eines Studienjahrs absolviert werden können. Der Studiengang entspricht darüber hinaus den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen, den ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen sowie der verbindlichen Auslegung dieser Vorgaben durch den Akkreditierungsrat.

#### **3. Studiengangskonzept**

Das Studiengangskonzept entspricht den in den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" formulierten Anforderungen.

#### **4. Studierbarkeit**

Im Hinblick auf die Studierbarkeit behinderter Studierender ist die Stelle eines Behindertenbeauftragten einzurichten. Darüber hinaus ist die Studierbarkeit gemäß den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" gewährleistet.

#### **5. Prüfungssystem**

Die Rahmenprüfungsordnung und die Prüfungsordnung des Studiengangs sind einer Rechtsprüfung zu unterziehen. Ansonsten entspricht das Prüfungssystem den in den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" formulierten Anforderungen.

## **6. Ausstattung**

Die Ausstattung entspricht den in den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" formulierten Anforderungen. Neu berufene Professuren sind der Akkreditierungskommission anzuzeigen.

## **7. Transparenz und Dokumentation**

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

## **8. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Die Gutachtergruppe empfiehlt, das Qualitätsmanagement zeitnah auszubauen und umzusetzen. Darüber hinaus entspricht die Qualitätssicherung entsprechend des Entwicklungsstandes der Hochschule den in den "Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen" formulierten Anforderungen.

## **9. Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**

Bei dem vorliegenden Studiengang handelt es sich nicht um einen Studiengang mit besonderem Profilanspruch im Sinne des Kriteriums.

## **10. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Chancengleichheit für die Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.

## **IV. Vor-Ort-Bericht der Gutachtergruppe**

Die Gutachtergruppe traf sich am 12.10.2010 am Nachmittag in der Business School zu einem ersten kurzen Vorgespräch und anschließend zu einem 90-minütigen Gespräch mit der Hochschulleitung (Geschäftsführerin, Gründungsrektor, Prorektor Forschung, Dekan Fakultät für Business and Management), um Hintergründe der Fachhochschulgründung und (über die vorliegenden schriftlichen Unterlagen hinausweisende) Informationen zum geplanten Studienangebot in Erfahrung zu bringen. Danach, am Abend, traf sich die Gutachtergruppe zu einer Vorbesprechung bezogen auf die sechs zur

Akkreditierung vorgelegten Bachelor-Studiengänge. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen und Probleme sowie die im Rahmen des ersten Gesprächs mit der Hochschulleitung gewonnenen Informationen vertiefend diskutiert. Des Weiteren wurde der zweite Tag der Vor-Ort-Begutachtung formal und inhaltlich strukturiert.

Der zweite Teil der Vor-Ort-Begutachtung am 13.10.2010 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gutachterinnen und Gutachter führten zunächst ein weiteres Gespräch mit der Hochschulleitung. Danach gab es ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Bachelor-Studiengänge. Anschließend gab es Gespräche mit den Lehrenden der Studiengänge. Dazu wurden zwei Gesprächsgruppen gebildet und die Gutachtergruppe entsprechend der Fakultäten "gesplittet". Die erste Gruppe diskutierte die BA-Studiengänge "Medizinpädagogik", "Medizincontrolling" und "Angewandte Psychologie" der Fakultät Health and Management. Die zweite Gruppe befasste sich mit den wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengängen "Kommunikationsmanagement", "Mittelstandsmanagement" und "Wirtschaftspsychologie". Im Anschluss wurde eine weitere Gesprächsrunde mit Studierenden aus den sechs BA-Studiengängen durchgeführt.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurden den Gutachterinnen und Gutachtern weitere Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Ergänzung zur staatlichen Anerkennung der Business School Potsdam um die drei Bachelor-Studiengänge "Angewandte Psychologie", "Medizincontrolling" und "Medizinpädagogik"
- Übersicht der fest angestellten Professoren, Ausschreibungstexte Professuren, Mitglieder der Berufungskommission
- Anzahl Studierende an der Business School Potsdam

Die Business School Potsdam (BSP) ist als solche keine von langer Hand geplante Hochschule gewesen. Im November 2009 erhielt die UMC - University of Management and Communication Potsdam (FH) vom Wissenschaftsrat eine negative Akkreditierungsentscheidung. Daraufhin wurde die nun alleinige Gesellschafterin der BSP, Frau Renken-Olthoff, darum gebeten, für die Studierenden eine Lösung zu finden. Im Dezember 2009 wurde die Business School Potsdam gegründet, danach spricht das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) die staatliche

Anerkennung aus. Die Hochschule startete zum 01.01.2010 mit 220 Studierenden der Bachelor-Studiengänge Kommunikationsmanagement, Mittelstandsmanagement und Wirtschaftspsychologie, die bislang an der UMC Potsdam studierten. Die Studiengänge sind alle in der Fakultät für Business and Management integriert. Laut Hochschulleitung hat die neu gegründete BSP "nichts gemeinsam" mit der UMC Potsdam, die Curricula wurden komplett neu entworfen und viele Professuren im Rahmen neuer Berufungsverfahren besetzt. Jedoch wurde an der BSP zur besseren Anbindung der Studierenden die Strukturierung des Studiums auf Trimesterbasis beibehalten. Im September 2010 wurden die ersten Absolventen der Bachelor-Studiengänge Kommunikationsmanagement, Mittelstandsmanagement und Wirtschaftspsychologie verabschiedet.

Am 8. Oktober 2010 hat das MWFK die staatliche Anerkennung um die drei Bachelor-Studiengänge Angewandte Psychologie, Medizincontrolling und Medizinpädagogik erweitert. Diese Studiengänge sind in der BSP allesamt in die Fakultät für Health and Management integriert. Die Bachelor-Studiengänge Angewandte Psychologie und Medizinpädagogik werden auch an der Partnerhochschule, der Medical School Hamburg (MSH), beim gleichen Träger angeboten; ein Bachelorstudiengang Medizincontrolling ist an der MSH in Planung. Für eine bessere Kooperation sind die Studiengänge Angewandte Psychologie und Medizinpädagogik strukturell in Semester aufgeteilt.

Seit August 2010 hat die BSP neue Räume bezogen. Neuer Sitz der Hochschule ist die "Villa Henckel" in Potsdam. Ein weiterer Lernort für den Studiengang Mittelstandsmanagement befindet sich in Neuruppin.

Die Hochschule plant mittelfristig, die beiden Fakultäten auszubauen, konsekutive Master-Studiengänge sind in Planung. Der Ausbau weiterer Fakultäten ist jedoch nicht geplant.

### **(1) Qualifikationsziele der Studiengangskonzepte**

Die Studiengänge "Kommunikationsmanagement", "Mittelstandsmanagement", "Wirtschaftspsychologie" und "Medizincontrolling" sind strukturell in Trimester aufgebaut, ein Studienjahr beginnt jeweils am 1. September eines Jahres. Die vier Studiengänge belegen sechs Module gemeinsam, die wirtschaftswissenschaftliche und managementbezogene Kompetenzen vermitteln. Die

beiden Studiengänge "Angewandte Psychologie" und "Medizinpädagogik" sind strukturell in Semestern aufgebaut. Beide Studiengänge haben sowohl aufgrund ihrer unterschiedlichen Inhalte als auch aufgrund ihrer unterschiedlichen Struktur (Vollzeit bzw. Teilzeit) keine gemeinsamen Module. Die unterschiedlichen Studienstrukturen sind laut Hochschule den ursprünglichen Studiengangskonzepten geschuldet: einerseits den übernommenen Studierenden der Fakultät Business and Management, andererseits den übernommenen Studiengangskonzepten der Fakultät für Health and Management der Partnerhochschule MSH. Laut Hochschule ist jedoch geplant, im Jahre 2011 alle Studiengänge auf Semesterstruktur umzustellen. Die Gutachtergruppe begrüßt eine Vereinheitlichung der Studienstruktur an der BSP.

Das Studiengangskonzept des Studiengangs "Wirtschaftspsychologie" verbindet in den Qualifikationszielen die Psychologie mit den Wirtschaftswissenschaften. Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte in den Bereichen der wissenschaftlichen Befähigung, der Berufsbefähigung und der Persönlichkeitsentwicklung. Das Studiengangskonzept lässt eine Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement erwarten. Das mögliche Berufsfeld von Absolventen liegt in den Bereichen Personalführung, Organisation und strategischer Entwicklung. Die Gutachtergruppe bewertet die Qualifikationsziele des Studiengangs als stimmig.

Die Hochschule plant Master-Studiengänge, die auf den psychologischen Studiengängen der Bachelor-Ebene aufbauen. Ein Master-Studiengang mit Schwerpunkt klinischer Psychologie soll auf den Studiengang "Angewandte Psychologie" aufbauen. Ein Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt "Medienpsychologie" soll auf den Studiengang "Wirtschaftspsychologie" aufbauen. Ein weiterer Master mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie soll sowohl für Absolventen eines Bachelor "Angewandte Psychologie" als auch eines Bachelor "Wirtschaftspsychologie" geöffnet werden. Die Gutachtergruppe begrüßt die Planungen der Hochschule ausdrücklich. Neben dem eigenen Aufbau von Master-Studiengängen fordert sie die Hochschule dazu auf, für den Studiengang "Angewandte Psychologie" Anschlussfähigkeit auch dadurch zu ermöglichen, indem Kooperationen mit

regionalen Universitäten, die ein Psychologie-Studium auf Master-Ebene anbieten, geschlossen werden.

Die Gutachtergruppe befürwortet die Pläne der Hochschule zur Einrichtung von Master-Studiengängen, um die Berufsperspektiven ihrer Absolventen weiter zu verbessern. Sie regt an, solche Master stärker forschungsorientiert auszugestalten und fordert bei der Einführung entsprechender Master-Studiengänge entsprechende Ressourcen auf personeller Ebene. Eine zentrale Rahmenbedingung hierfür ist die angemessene Berücksichtigung der mit Forschungsvorhaben verbundenen Aufgaben bei der Ausgestaltung der Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisse der Hochschullehrer. So wäre aus Sicht der Gutachter die Einrichtung z.B. eines Masters of Management and Communication eine geeignetes Angebot für eine Anschlussqualifikation an managementorientierte Bachelorabsolventen. Um ein forschungsorientiertes (und damit ein international akkreditierungsfähiges) Masterprogramm anbieten zu können, sollte frühzeitig darüber nachgedacht werden, geeignete Anreizstrukturen für die Übernahme von Forschungsaktivitäten aufzubauen - etwa in Form von der Einrichtung eines Masterstudiengangsleiters, der Vergabe von Debutatsermäßigungen in geeignetem Umfang oder durch die Bereitstellung von Budgets zur Finanzierung von forschungsorientierten Aktivitäten.

Die Business School Potsdam befindet sich im Hinblick auf die Vernetzung mit anderen Hochschulen im Aufbau. Neben der Kooperation mit der Partnerhochschule MSH baut die Hochschule Kontakte mit der FH Trier im Bereich Mediation und Management, mit der UdK Berlin im Bereich eBusiness, mit der FH Brandenburg im Bereich Innovationsmanagement und im technischen Bereich, mit der Hochschule für Film und Fernsehen in Babelsberg und der Uni Potsdam in studiengangübergreifenden Bereichen auf. Darüber hinaus wird die BSP auf der Landeshochschulkonferenz Brandenburg im November vorgestellt. Der Aufbau von Kooperationen bezüglich Promotionsvorhaben ist laut Hochschule in Planung. Die Gutachtergruppe unterstützt die Hochschulleitung beim Aufbau von Hochschulkooperationen regionaler und überregionaler Art.

Die Forschung befindet sich an der Hochschule noch im Aufbau. Personell ist der Bereich Forschung durch den Prodekan für Forschung in der Hochschul-

leitung angesiedelt. Die Gutachtergruppe unterstützt die BSP dabei, die Forschungskompetenzen zügig aufzubauen und auch mit der Akquirierung von Drittmitteln zu beginnen. Da die Akquirierung von forschungsnahen Drittmitteln üblicherweise an eine ganze Reihe zeitaufwändiger Formalia und Prozeduren geknüpft ist empfehlen die Gutachter, über die Einrichtung einer Projektstelle nachzudenken, die mit entsprechend erfahrener Personal besetzt werden sollte. Bei der Besetzung von Professuren sollte ferner auch auf die Publikationsstärke - national wie international - geachtet werden, da die Qualität und Quantität von Publikationen zumindest aktuell als Indikatoren für die Forschungsstärke einer Forschungseinheit gelten.

Insgesamt bewertet die Gutachtergruppe die Qualifikationsziele als stimmig. Sie regt jedoch an, dass bei den Studiengängen, in denen weiteres hauptamtliches Personal aufgebaut wird, die Modulhandbücher durch das vorhandene und das neue eingestellte Personal gemeinsam überarbeiten zu lassen.

## **(2) Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Bei den nach Trimestern strukturierten Studiengängen "Kommunikationsmanagement", "Mittelstandsmanagement", "Wirtschaftspsychologie" und "Medizincontrolling" sind die Module "Wahlpflichtmodul" und "Wissenschaftliches Arbeiten I, II" in der Dauer länger als ein Studienjahr konzipiert. Beim Bachelor-Studiengang "Wirtschaftspsychologie" werden weiterhin die Inhalte der Module "Qualitative Methoden I" und "Qualitative Methoden II" innerhalb von vier Trimestern vermittelt. Die Gutachtergruppe fordert die Hochschule dazu auf, die Module, auch im Hinblick auf die geplante Studienstrukturreform, entsprechend umzustellen. Darüber hinaus entsprechen die Studiengänge den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen.

Alle Bachelor-Studiengänge entsprechen den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen.

### **(3) Studiengangskonzepte**

Im Gespräch mit den Studierenden wurde klar, dass sie mit den Studiengangskonzepten rundweg zufrieden sind und das Studium weiterempfohlen wird. Einziger Kritikpunkt sind die bisher wenigen Möglichkeiten von Studienaufenthalten im Ausland. Die Studierenden wünschten sich zudem eine stärkere Einbindung internationaler Aspekte im Curriculum sowie eine höhere Anzahl von Wahlpflichtmodulen. Die Gutachtergruppe unterstützt die Studierenden in den genannten Punkten.

Der Bereich internationale Kooperationen befindet sich im Aufbau. Derzeit hat eine erste Kooperation des Studierendenaustauschs mit der Moskau State University begonnen. Weitere Kooperationen mit Hochschulen in London, Halifax (Kanada) und Breslau sind im Prozess. Die Hochschulleitung setzt bei der Auswahl internationaler Kooperationen auf einzeln ausgewählte Hochschulpartner. So sind ein bis zwei Hochschulkooperationen im osteuropäischen Raum, ein bis zwei Hochschulkooperationen im westeuropäischen Raum und ein bis zwei Hochschulkooperationen im nordamerikanischen Raum als Ziel festgelegt. Weitere internationale Kontakte können von den Dozierenden durch persönliche Kontakte hergestellt werden. Die Gutachtergruppe würdigt die Strategie der Hochschulleitung.

Die Projektstudienphasen der Studiengänge sollen laut Hochschule mehr als "nur" die Praktikumsinhalte vermitteln. Der anschließende Projektstudienbericht soll nicht protokollarisch, sondern reflexiv abgefasst sein. Er bildet die eigentliche Lernleistung der Module ab. Das Projektstudium wird von den Studierenden als positive und wichtige Erfahrung wahrgenommen.

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie vermittelt Grund- und Aufbauwissen im Management und spezifische Gegenstands- und Methodenkompetenzen in den Grundlagen und Anwendungsbereichen der Wirtschaftspsychologie.

Die Gutachtergruppe kommt zu dem Schluss, dass die Studiengangskonzepte der sechs Studiengänge solide aufgebaut und in sich stimmig sind. Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie fachliche methodische und generische Kompetenzen werden vermittelt. Die Studiengangskonzepte sind jeweils in der Kombination der Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut (siehe Punkt 1.) und sehen adäquate Lehr- und Lernformen vor. Praxisanteile sind im Studium integriert und so ausgestaltet, dass Credits erworben werden.

Die Studiengangskonzepte legen die Zugangsvoraussetzungen fest. Das Auswahlverfahren für alle sechs Studiengänge wird als halbstündiges Gespräch durchgeführt. Das Gespräch ist nicht als Prüfung, sondern als Bewerbungsgespräch konzipiert. Themen des Gesprächs sind die Motivation, Bereitschaft und Fähigkeiten der Bewerber. Der Hochschule ist klar, dass sie, auch aufgrund der Erhebung von nicht unerheblichen Studiengebühren, eine Verantwortung gegenüber den Studierenden hat. Deshalb werden den Bewerbern im Auswahlgespräch die Anforderungen geklärt und die Lernstrategien abgefragt. Laut Hochschule kommt es zu wenigen Ablehnungen im Auswahlgespräch auch weil vorab mehrere Beratungsgespräche geführt werden. Die Gutachtergruppe sieht das Spannungsverhältnis der privaten Hochschule, die einerseits einen elitären Anspruch erhebt, andererseits auch Studierende zulässt, die schwer einen Studienplatz an einer staatlichen Hochschule bekommen würden. Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass die BSP dieses Spannungsverhältnis positiv löst.

Es wurden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen.

Das Vollzeitstudium an der Business School Potsdam verläuft innerhalb der Vorlesungszeit in der Regel mit 24 SWS Präsenzanteil, welche auf vier bis fünf Tage die Woche verteilt sind. Im Teilzeit-Studiengang Medizinpädagogik verläuft die Präsenzphase fünfmal je Semester von Donnerstag bis Montag. Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte. Die Gutachtergruppe ist davon überzeugt, dass die zur Akkreditierung vorgelegten optionalen Studiengangsvarianten (Teilzeitvarianten der Studiengänge Kommunikationsmanagement und Mittelstandsmanagement,

Vollzeitvariante des Studiengangs Medizinpädagogik) so organisiert sein werden, dass die Umsetzung der Studiengangskonzepte gewährleistet ist.

Auf der Ebene der Hochschulleitung ist kein Prorektor Studium geplant. Stattdessen sollen die Dekane der zwei Fakultäten, die stets an den Hochschulsitzungen teilnehmen, den Aufgabenbereich wahrnehmen.

#### **(4) Studierbarkeit**

Die Studienplangestaltungen werden von den Gutachtern als schlüssig erachtet. Die Angaben zur studentischen Arbeitsbelastung erscheinen plausibel und sachgerecht.

Alle Studiengänge haben eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation. Die Wiederholung von Modulprüfungen bei jährlich angebotenen Modulen kann auch außerhalb der üblichen Prüfungszeiten durchgeführt werden. Im Gespräch mit den Studierenden wurde die Prüfungsbelastung als angemessen eingeschätzt, die Studienleitung achtet auf entsprechende Zeitfenster zwischen den einzelnen Modulprüfungen. Die Hochschule verfügt über entsprechende Betreuungsangebote, auch zur Erfolgskontrolle der Studierenden. Die Studienberatung wird von den Studiengangsleitungen durchgeführt. Die Gutachtergruppe regt an, schon den Studieninteressierten bei der Studienberatung die möglichen Perspektiven nach dem Bachelor-Studium aufzuzeigen.

Derzeit gibt es keinen eigenen Behindertenbeauftragten an der Business School Potsdam, Ansprechpartner ist die Hochschulleitung. Die Gutachtergruppe rät der Hochschule, eine Stelle für einen Behindertenbeauftragten einzurichten (mit eigenen Kompetenzen und Autonomie gegenüber der Hochschulleitung).

Darüber hinaus bestätigt die Gutachtergruppe der Hochschule, dass die Studierbarkeit der sechs Studiengänge gewährleistet ist.

## **(5) Prüfungssystem**

Die Prüfungen dienen der Feststellung der formulierten Qualifikationsziele, sie sind modulbezogen sowie kompetenzorientiert gestaltet. Alle Module der sechs Studiengänge schließen mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Studierenden versicherten, dass die Notengebung eine gewisse Bandbreite hat und die unterschiedlichen Leistungen damit sachgemäß widerspiegelt werden.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt.

Die Rahmenprüfungsordnung und die studiengangsspezifischen Prüfungsordnungen wurden im August dem Brandenburgischen Wissenschaftsministerium zur Überprüfung vorgelegt. Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Rechtsprüfungen der entsprechenden Ordnungen bei der Akkreditierungskommission der AHPGS einzureichen.

## **(6) Ausstattung**

Die Business School Potsdam hat zur Vor-Ort-Begehung eine Übersicht der fest angestellten Professoren und die Ausschreibungstexte für weitere Professuren vorgelegt. Zum 01.12.2010 sind laut Übersicht 10,25 Professuren in Vollzeitäquivalent eingestellt. Ab dem 01.12.2010 ist eine bereits berufene halbe Professur für Medizincontrolling eingerichtet. Obwohl der Studiengang bereits angelaufen ist, wurde die hauptamtliche Lehre für den Studiengang laut Hochschulleitung sichergestellt, da zu Beginn des Studiums studiengangsübergreifende Inhalte gelehrt werden. Eine weitere halbe Professur ist in Planung. Die vorgesehenen personellen Ressourcen für den Studiengang "Medizinpädagogik" sind bisher nur teilweise, d.h. durch Besetzung einer halben Professur in Anspruch genommen; während dies in der Anlaufphase vertretbar erscheint, sollte hier spätestens bis zum Beginn des Folgesemesters auch die zweite Hälfte der Professur besetzt sein. Eine Vollzeit-Professur für die Angewandte Psychologie konnte mangels qualifizierter Bewerber nicht

besetzt werden. Im Dezember 2010 erfolgt eine Neuausschreibung, die Hochschulleitung plant mit einer Besetzung zum 01.04.2011 (derzeit ist eine halbe Vertretungsprofessur eingestellt). Neben der Berufung der Professuren hat die BSP die Stelle des Gründungsdekans der Fakultät für Health and Management besetzen können. Im Gespräch mit den Studiengangsverantwortlichen wurden die Vorzüge einer Professur an der BSP damit begründet, dass die Lehr- und Entfaltungsmöglichkeiten an der Hochschule größer sind, im interdisziplinären Rahmen gemeinsam an Curricula gearbeitet wird und durch die Nähe zu den Studierenden die Entwicklung und Erfolgserlebnisse besser sichtbar werden. Die Gutachtergruppe kommt zu dem Schluss, dass die Aufwuchsplanung der BSP gemäß der Auflagen der staatlichen Anerkennung des MWFK verläuft. Sie geht weiterhin davon aus, dass die noch ausstehenden Professuren rechtzeitig besetzt sind, bevor die entsprechenden Module starten. Zur geplanten Professur der Angewandten Psychologie merkt die Gutachtergruppe an, dass der Markt derzeit "leergefegt" sei und empfiehlt der Hochschule, für eine erfolgreiche Berufung besondere Anstrengungen zu unternehmen. Im Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass diese sich an der Hochschule wohlfühlen und die unmittelbare Ansprechbarkeit der Lehrenden wertgeschätzt wird.

Laut Hochschulleitung sind neben den drei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter in der Fakultät für Business and Management weitere Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter in der Fakultät für Health and Management in Planung.

Seit August 2010 ist der Sitz der Hochschule die "Villa Henckel" in Potsdam. Die Villa war ursprünglich für eine Kunstakademie frisch saniert worden. Die Seminar- und Personalräume sind bereits in Nutzung. Nach der Vor-Ort-Begehung müssen manche Räume weiter ausgestattet werden (z.B. mit ausreichend Lichtkörpern). Die Villa liegt nicht unmittelbar an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrsnetzes, jedoch ist die Hochschulleitung laut Gespräch mit den Studierenden in Verhandlung für eine bessere Taktung der angrenzenden Buslinie. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Das Gebäude ist noch nicht behindertengerecht gestaltet. Es ist geplant, den Eingang behindertengerecht zu gestalten und damit das Erdgeschoss für Rollstuhlfahrer nutzbar zu machen. Der Zugang zum 1. Obergeschoss erweist sich aufgrund der Historie des Gebäudes als problematisch, die Hochschulleitung sucht hierfür gemeinsam mit dem Architekten nach Lösungen und will den Bereich bei Bedarf, d.h. bei der Anmeldung behinderter Studierender, zugänglich machen. Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Zugänglichkeit der Räumlichkeiten zügig umzusetzen.

Die Bibliothek befindet sich derzeit im Aufbau, die Menge der Literatur wird von den Studierenden noch als "mager" bezeichnet. Jedoch wird dem Bibliothekar bescheinigt, dass er bei Literaturanfragen zuverlässig und zeitnah reagiert. Laut Bibliothekskonzept ist je Kalenderjahr ein Budget von 20.000 € geplant u.a. für die Erstausrüstung und die Erweiterung der Bibliothek, den Kauf von Online-Rechten, Zeitschriftenabonnements und der Datenbank WISO.

Die Hochschule verfügt über die Online-Plattform Trainex mit integriertem Intranet, in der vor- und nachbereitende Unterlagen bereit gestellt werden können. Da alle Studiengänge an der BSP als Präsenzstudiengänge durchgeführt werden, sind online-Präsenzveranstaltungen nicht geplant.

Die Gutachtergruppe sieht die adäquate Durchführung der Studiengänge hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Verflechtungen zwischen den Studiengängen werden berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

## **(7) Transparenz und Dokumentation**

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind für alle Studiengänge der Hochschule auf der Homepage [www.businessschool-potsdam.de](http://www.businessschool-potsdam.de) dokumentiert und veröffentlicht. Die Gutachtergruppe geht davon aus, dass die Veränderungen der im Aufbau

befindlichen Bereiche weiterhin transparent dokumentiert und nach außen getragen werden.

### **(8) Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Die Qualitätssicherung befindet sich an der BSP noch im Aufbau. Lehrevaluationen werden durch die Dekane ausgewertet. Im Mai 2010 wurde eine "atmosphärische" Umfrage bei den Studierenden durchgeführt, des Weiteren werden monatliche Treffen mit der Studierendenschaft durchgeführt, die Atmosphäre wird als "locker" beschrieben. Die Studierenden sind gemäß Brandenburger Hochschulgesetz in den hochschulischen Gremien wie z.B. im akademischen Senat, im Berufungsausschuss und im Prüfungsausschuss vertreten. Im Gespräch mit den Studierenden wird die Einbindung in die Gremien positiv bewertet.

Es findet jährlich eine Dozierendenkonferenz statt. Die Studiengangsleiter sowie die Modulverantwortlichen sind die Ansprechpartner der Lehrbeauftragten, diese werden auch in der Feinplanung der Module miteinbezogen.

Eine Absolventenbefragung ist angedacht. Darüber hinaus forciert eine Qualitätslenkungsgruppe die konkrete Umsetzung eines Qualitätssicherungskonzepts. Personell ist die Qualitätssicherung beim Rektorat angesiedelt.

Die Gutachtergruppe rät der Hochschule, dass die Ansätze verstetigt, in ein kohärentes Konzept koordiniert, zusammengefasst und nach außen getragen werden und damit eine stetige Verbesserung erfahren.

### **(9) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**

Die Studiengänge "Kommunikationsmanagement", "Mittelstandsmanagement", "Wirtschaftspsychologie", "Angewandte Psychologie" und "Medizincontrolling" werden in Vollzeit angeboten und haben eine Regelstudienzeit von drei Jahren, in denen 180 ECTS-Punkte erworben werden können. Es handelt sich somit nicht um Studiengänge mit besonderem Profilanspruch. Bei den zur

Akkreditierung vorgelegten, bei Bedarf angebotenen Teilzeitvarianten der Studiengänge Kommunikationsmanagement und Mittelstandsmanagement gehen die Gutachter auf Grundlage der Unterlagen davon aus, dass die Studienplangestaltung adäquat durchgeführt wird.

Die bei Bedarf einsetzende Vollzeitvariante des Bachelor-Studiengangs "Medizinpädagogik" setzt bei der Zulassung neben der Fachhochschulreife eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Fachberuf des Gesundheits- und Sozialwesens oder einen vergleichbaren Abschluss und eine in der Regel zweijährige berufliche Tätigkeit im Ausbildungsberuf voraus. Die Studiengangsvariante befähigt die Absolventen im Zuge der Akademisierung der Lehrkräfte (mindestens) in den Bundesländern Berlin und Brandenburg zur berufspraktischen Lehrtätigkeit an Berufsfachschulen für Gesundheit. Die Gutachtergruppe sieht die Anschlussfähigkeit zu einem lehramtsbezogenen Master-Studium als gegeben an. Die Gutachtergruppe bescheinigt der Studiengangsvariante, dass der besondere Profilspruch mit den damit verbundenen Kriterien und Anforderungen übereinstimmt.

#### **(10) Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Die Business School Potsdam vergibt zur Förderung der Chancengleichheit pro Studiengang zwei Stipendien. In Einzelfällen, z.B. bei Änderung der finanziellen Lage der Studierenden, können Studiengebühren gestundet oder reduziert werden. An der Hochschule existiert keine Gleichstellungsbeauftragte. Die Umsetzung des Hochschulkonzepts zur Gleichstellung obliegt der Hochschulleitung. Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Regelungen zur Chancengleichheit deutlicher in den entsprechenden Ordnungen zu formalisieren und die Anstrengungen zur Förderung von Chancengleichheit zu intensivieren.

#### **Zusammenfassung:**

Zusammenfassend kommen die Gutachterinnen und Gutachter zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge "Kommunikationsmanagement" (Voll- und Teilzeitvariante), "Mittelstandsmanagement" (Voll- und Teilzeitvariante), "Wirtschafts-

psychologie“, „Angewandte Psychologie“, „Medizincontrolling“, „Medizinpädagogik“ (Voll- und Teilzeitvariante) zu empfehlen. Insbesondere wird positiv hervorgehoben, dass alle sechs Studiengangskonzeptionen solide aufgebaut und stimmig sind. Des Weiteren wurde deutlich, dass sich die Studierenden auch aufgrund des großen Engagements der Dozierenden in der kurzen Zeit seit der Hochschulgründung mit der Business School Potsdam identifizieren.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung der Studiengangskonzepte sehen die Gutachterinnen und Gutachter folgende Anregungen:

Studiengangübergreifend empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter folgendes:

- Die Gutachtergruppe begrüßt die Bestrebungen der Hochschule, für alle Studiengänge eine gemeinsame Studienstruktur herzustellen.
- Neu berufene Professuren sind der Akkreditierungskommission anzuzeigen.
- Bei den Studiengängen der Fakultät für Health and Management sind die Modulhandbücher bei der Berufung von neuen Professuren von den Programmverantwortlichen gemeinsam zu überarbeiten.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt, das Qualitätsmanagement auch im Hinblick auf valide Daten für die Reakkreditierung zeitnah auszubauen und umzusetzen.
- Die Stelle eines Behindertenbeauftragten ist einzurichten. Des Weiteren empfiehlt die Gutachtergruppe, den behindertengerechten Zugang der Räumlichkeiten zügig umzusetzen.
- Die Rahmenprüfungsordnung und die studiengangsspezifischen Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung zu unterziehen.
- Die Diploma Supplements sind in englischer Sprache nachzureichen.

Zu dem Studiengang hat die Gutachtergruppe folgende Empfehlung:

- Das Curriculum ist so auszugestalten, dass kein Modul eine Dauer länger als ein Studienjahr hat.

## **7. Beschluss der Akkreditierungskommission**

### **Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 14.12.2010**

Beschlussfassung vom 14.12.2010 auf der Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 12./13.10.2010 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtergruppe.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der Bachelor-Studiengang "Wirtschaftspsychologie" in Vollzeit und Teilzeit, der mit dem Hochschulgrad "Bachelor of Arts" (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Herbsttrimester 2010 angebotene Studiengang umfasst 180 Credits nach ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von drei Studienjahren in Vollzeit und eine Regelstudienzeit vier Studienjahren in Teilzeit vor.

Die erstmalige Akkreditierung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.3. der "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (Drs. AR 93/2009 vom 08.12.2009) am 30.09.2016.

Für den Bachelor-Studiengang werden folgende Auflagen ausgesprochen:

- Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass alle Module innerhalb eines Studienjahres abgeschlossen werden können. Das überarbeitete Modulhandbuch ist einzureichen.
- Die neu berufenen Professuren sind gemäß Aufwuchsplan anzuzeigen.
- Die Rahmenprüfungsordnung sowie die Prüfungsordnung sind einer Rechtsprüfung zu unterziehen.

Die Umsetzung der Auflagen muss gemäß Ziff. 3.1.2 bis zum 14.09.2011 erfolgt und entsprechend nachgewiesen sein.

Gemäß Ziff. 3.5.2 der "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (Drs. AR 93/2009 vom 08.12.2009) wird die Hochschule darauf hingewiesen, dass der mangelnde Nachweis der Aufлагenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen. Insbesondere wird die Empfehlung unterstützt, das Qualitätsmanagement zeitnah auszubauen. Zusätzlich begrüßt die Akkreditierungskommission die geplante Umstellung auf eine Semesterstruktur.

Freiburg, den 14.12.2010